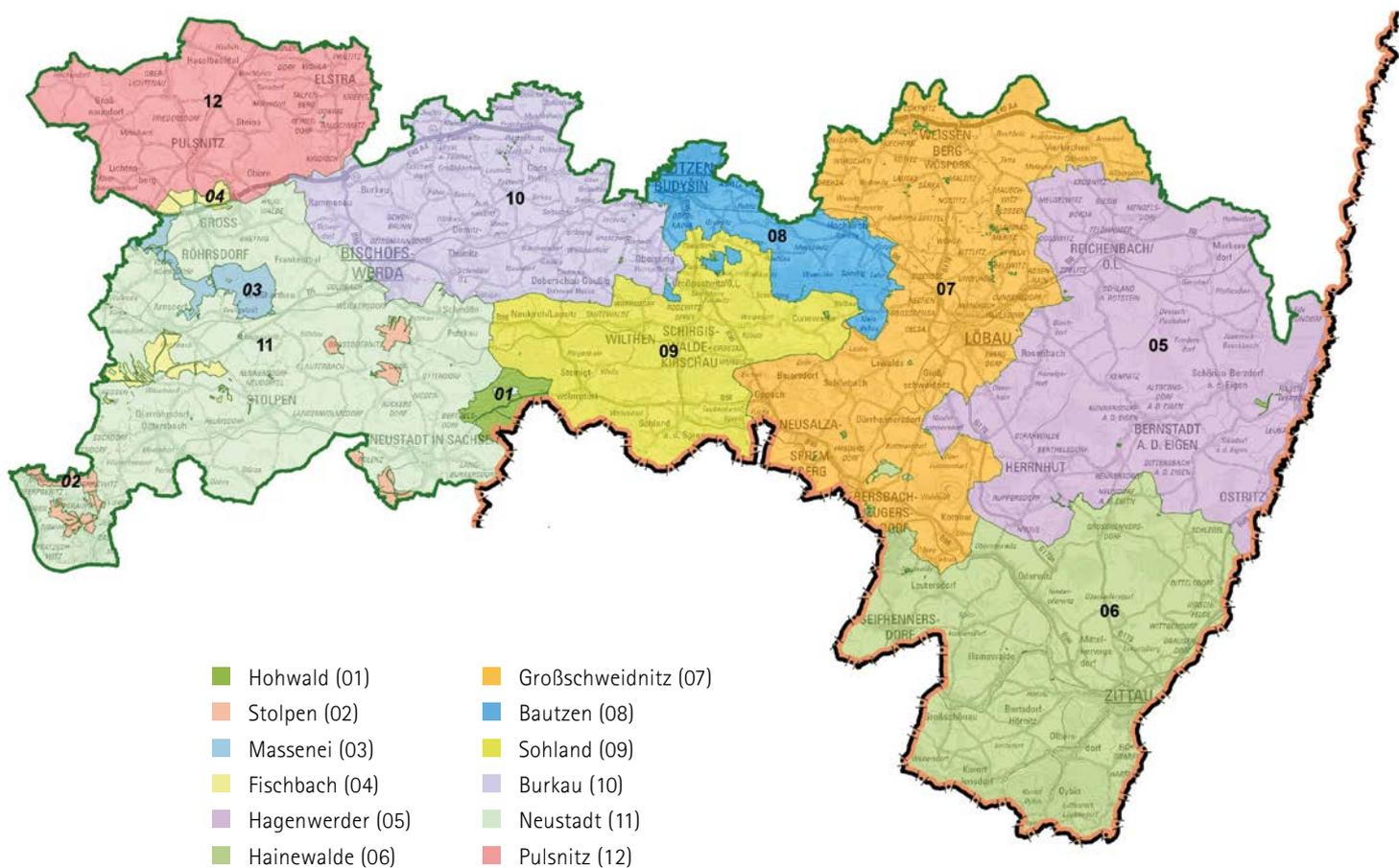


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Neustadt



Informationen des Forstbezirkes Neustadt

Liebe Waldbesitzende, liebe Leser der Waldpost,

in der letzten Ausgabe hatten wir bereits angekündigt, dass im Bereich der Oberlausitz und Sächsischen Schweiz organisatorische Änderungen in den Forstbezirken sowie der Nationalparkverwaltung vorgenommen werden. Zum 1. Januar 2024 ist diese neue Organisationsstruktur in Kraft getreten. So sind die Flächen des Nationalparks mit denen des Landschaftsschutzgebietes Sächsische Schweiz zur Nationalpark- und Forstverwaltung zusammengeführt worden. Die verbliebenen Waldflächen des ehemaligen Forstbezirkes Neustadt wurden mit den südlichen Teilen des Forstbezirkes Oberlausitz zu einem neuen Forstbezirk – weiterhin mit dem Namen Neustadt – vereint. Bei einer Waldfläche von ca. 43.000 Hektar erstreckt sich unser Forstbezirk von der Elbe bei Pillnitz bis an die Neiße südlich von Görlitz. Unser neues Team besteht aktuell aus gut 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Wichtigste für Sie als Adressaten dabei ist: an den Strukturen der Forstreviere hat sich nahezu nichts geändert, gemeinsam mit den bekannten Revierleiterinnen und Revierleitern stehen wir Ihnen auch weiterhin als Kontakt rund um den Wald zur Verfügung – bis auf zwei Ausnahmen: Im Revier Pulsnitz ist nach über 40-jähriger Dienstzeit Reina Burk Ende 2024 in den verdienten Ruhestand gegangen. Mit Christiane Schubert, die bisher in der Geschäftsleitung von Sachsenforst tätig war, steht aber schon eine Nachfolgerin bereit.



René Klabas; Foto: Jutta Gey

Ferner nimmt der Leiter des Reviers Großschweidnitz, Guido Buder, eine neue Herausforderung an und bleibt dem Oberlausitzer Wald in anderer Funktion erhalten. Seine Nachfolge hat mit Wirkung vom 01.12.2024 Clemens Richter angetreten.

Betrachtet man den Zustand der Wälder in unserer Region, bleiben der Schutz und die Pflege der nach den verschiedensten Schadereignissen verbliebenen Bestände und insbesondere die Wiederbewaldung die Schwerpunkte des Handelns. Wie die Ausgangssituationen sind dabei auch die Handlungsoptionen sehr unterschiedlich. Von ak-

tiver Verjüngung durch Pflanzung bzw. Saat über die Nutzung von Sukzession oder einer Kombination von beidem ist vieles möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen können dabei Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Nutzen Sie daher die Möglichkeiten zur Unterstützung durch unsere Revierleitenden, der Forstförderung und Mitgliedschaft in den forstlichen Zusammenschlüssen der Region. Der Forstbezirk Neustadt wird auch im Jahr 2025 unter anderem wieder Waldbesitzertage zu verschiedenen Themen durchführen; eine Übersicht dazu geben wir auf den folgenden Seiten.

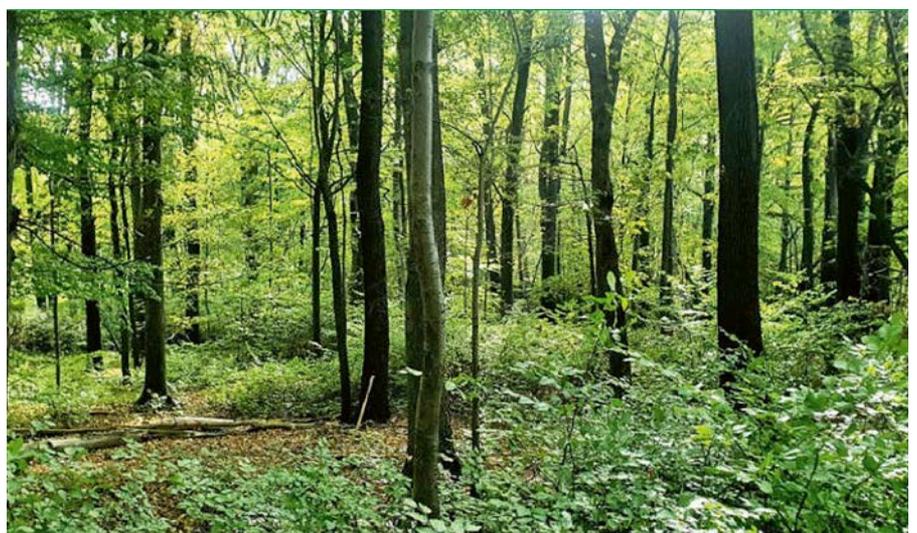
Bei all den Schadereignissen der vergangenen Jahre sollten die naturschutzfachlich sensiblen Bereiche nicht aus den Augen verloren werden. So läuft aktuell die dritte Wiederholungskartierung der Waldbiotope. Was dahintersteckt und wie Sie diesbezüglich wichtige Informationen für Ihren Waldbesitz finden, erfahren Sie ebenfalls in diesem Einleger.

Auch zu anderen Aspekten hält die Waldpost interessante Artikel bereit, die Sie unter www.sachsenforst.de/waldbesitzer thematisch sortiert finden können. Sollten beim Lesen Fragen aufkommen, sprechen Sie unsere Revierleitenden an oder besuchen Sie uns im Forstbezirk in Neustadt!

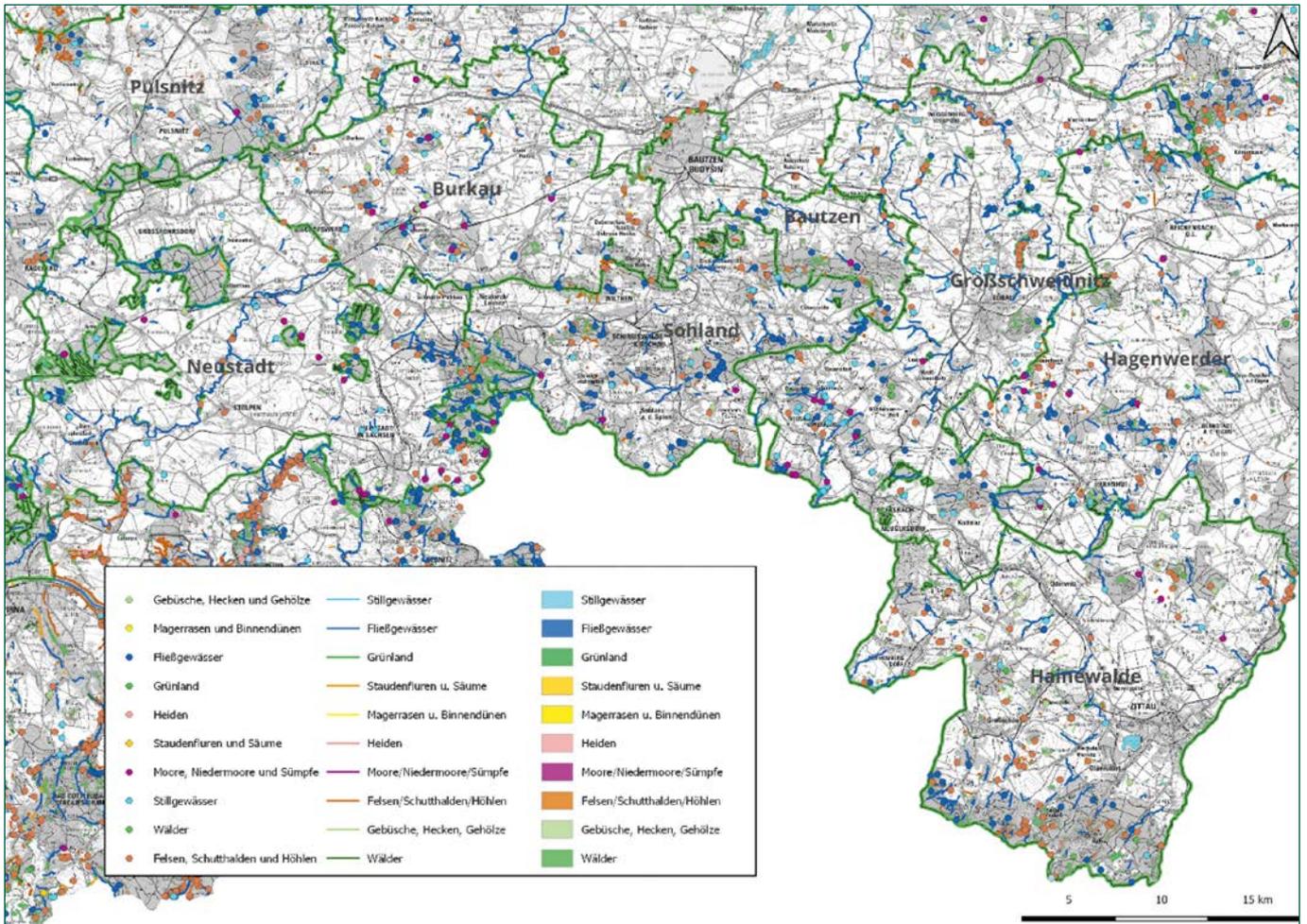
Ihr René Klabas
Forstbezirksleiter

Waldbiotopkartierung in Sachsen – für mehr Biodiversität im Wald

„Nur wer die Natur kennt und liebt, wird sie schützen.“ (Heinz Sielmann). Aus diesem Verständnis heraus findet seit nunmehr drei Jahren wiederholt die landesweite Kartierung der gesetzlich geschützten und naturschutzfachlich wertvollen Biotope in Sachsens Wäldern statt. Die Waldbiotopkartierung wird dabei eigentumsübergreifend und flächengenaу durchgeführt. Private Waldbesitzende beschäftigt dabei sicher die Frage: Was genau wird da in meinem Wald und warum gemacht? Wir geben Einblick in das Verfahren. Biotope sind definiert als Lebensräume einer dort vorkommenden und genau an diese Lebensbedingungen angepassten Lebensgemeinschaft, die durch eine spezielle Kombination von abiotischen Umweltfaktoren charakterisiert sind. Dazu zählen Gewässer, offene



Strukturreicher Laubmischwald; Foto: Nina Lumnitzer



Wald- und Offenlandbiototypen im Forstbezirk Neustadt seit 2010; Karte: Sachsenforst

Felsbildungen oder auch Buchenwälder, um nur einige Beispiele zu nennen. Unterschieden wird dabei in Offenland- und Waldbiototypen.

Biotop erfüllen eine wichtige Vernetzungsfunktion und bereichern durch ihre Vielseitigkeit unser Landschaftsbild.

Besonders im Privatwald sind der Erhalt und die Entwicklung von Trittsteinhabitaten für seltene oder gefährdete Arten wie den Hirschkäfer oder den Schwarzstorch langfristig auf das Engagement und Herzblut der Waldbesitzenden angewiesen.

Einige ausgewählte Biotop besitzen eine besonders hohe ökologische und naturschutzfachliche Bedeutung und unterliegen dem Naturschutzrecht (§ 30 BNatSchG bzw. § 21 SächsNatSchG). Naturnahe Waldgesellschaften bilden dabei den weitaus größten Teil. Erlen-Bruchwälder nährstoffreicher Standorte, Eichenwälder trockenwarmer Standorte und Moorbirken-Moorwälder sind beispielhaft für gesetzlich geschützte Waldbiotop. Aber auch besondere Ausprägungen im Wald und kleinere offene Bereiche wie frische Waldwiesen, natürliche basenarme Silikatfelsbildungen und naturnahe sommerwarme Bäche zählen dazu. In Sachsen stehen

zudem höhlenreiche Altholzinseln und Einzelbäume nach § 21 SächsNatSchG unter Schutz. Seitens der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer besteht für diese Biotop eine gesetzliche Pflicht, sie zu erhalten. Handlungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung oder gar Zerstörung von Biotop führen, sind nach § 30 BNatSchG verboten. Alle Biotop, die nicht dem gesetzlichen Schutz unterliegen, werden als wertvolle Biotop bezeichnet.

Gegenwärtig ist eine Vielzahl von Biotop gefährdet, sodass Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen dringend erforderlich sind. Voraussetzung für einen wirksamen Schutz der Lebensräume ist die genaue Kenntnis über Vorkommen, Gefährdung und Erhaltungszustand. Aufgabe der selektiven Biotopkartierung ist es, diese gesetzlich geschützten und „selektiv“ ausgewählten naturschutzfachlich wertvollen seltenen sowie vielfältigen Areale der Landschaft zu kartieren und zu dokumentieren.

Die Waldbiotopkartierung beinhaltet dabei die Aktualisierung der vorhandenen Biotopdaten von bekannten Waldbiotop und innerhalb des Waldes liegenden Offenlandbiotop. Zudem werden neu entstandene Waldbiotop lokalisiert, erfasst und digital

dokumentiert. Dabei werden der Zustand und die Struktur jedes Biotop detailliert beschrieben. Anschließend werden Empfehlungen für die Pflege und Entwicklung konzipiert. Die Ergebnisse sind ab dem Folgejahr online im Sachsenatlas für die Öffentlichkeit abrufbar. Der Link wird im Internet auf den Seiten des Themenportals Lebensraum Wald unter www.wald.sachsen.de bereitgestellt. Informationen und Karten können ebenfalls im Forstbezirk Neustadt bei den zuständigen Personen für die Reviere sowie für Waldökologie und Naturschutz eingesehen werden.

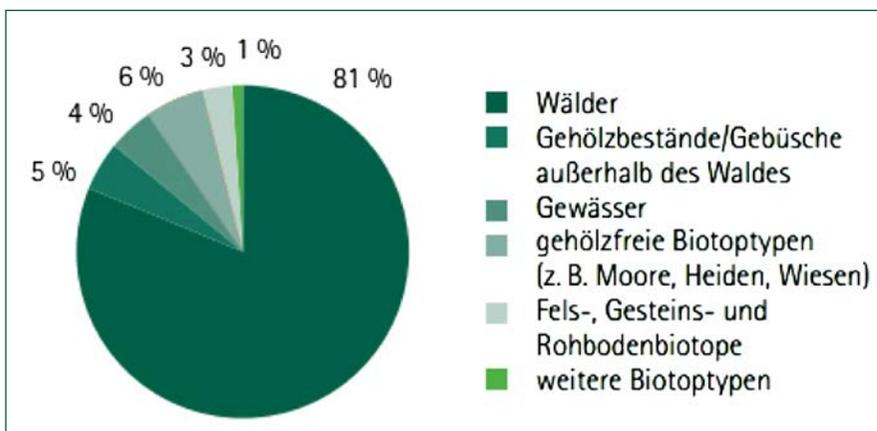
Trotz der hohen Lebensspanne der Bäume unterliegt das Ökosystem Wald natürlichen und anthropogenen Einflüssen und damit einer stetigen Dynamik der Entwicklungsprozesse. Im Resultat variieren Baumartenspektrum, Mischungsanteile, Bestandsschluss, das Vorhandensein von Totholz und anderen Strukturelementen, aber auch die Ausdehnung der Biotop selbst. Deshalb werden die Daten der Waldbiotopkartierung regelmäßig fortgeschrieben. Natürliche Prozesse wie Klimawandel, Sukzession, Bodenbildung und der Wandel infolge menschlicher Nutzung werden auf diese Weise plausibel. Sachsenforst als oberer Forstbehörde obliegt es laut



Felsbiotop; Foto: Nina Lumnitzer

§ 37 Abs. 1 Sächsisches Waldgesetz, die Waldbiotope zu erfassen und die erhobenen Daten auf dem aktuellen Stand zu halten. Der erste Durchgang der landesweiten Waldbiotopkartierung erfolgte in den Jahren 1994 bis 2000 durch die Landesforstverwaltung und lieferte eine erste flächendeckende Übersicht über die im Freistaat Sachsen vorkommenden wertvollen und geschützten Waldbiotope. 2007 startete das Kartierverfahren der zweiten landesweiten Erfassung von Waldbiotopen und wurde bis 2012 zunächst für den öffentlichen Wald erarbeitet und in den darauffolgenden Jahren bis 2016 im Privatwald abgeschlossen. Die Gesamtfläche kartierter Biotope in Sachsen ist bei der zweiten Waldbiotopkartierung im Vergleich zur ersten von 37.210 ha auf 58.419 ha gestiegen. Das sind 12 % der Waldfläche Sachsens und entspricht etwa zehn Mal der Ausdehnung der Dresdner Heide. Die Fläche der gesetzlich geschützten

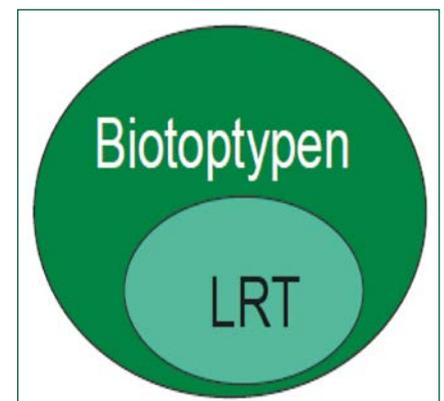
Biotope hat ebenfalls zugenommen, wenn auch vergleichsweise moderat. Oftmals sind dies kleinflächige Lebensräume mit einem hohen naturschutzfachlichen Wert für Tier- und Pflanzenarten mit spezifischen Ansprüchen, z. B. Felsen, Bäche, Quellen oder Heiden. Der Zuwachs liegt hier bei etwa 7 % (von 13.856 ha auf 14.822 ha). Einzelne Biotoptypen haben im Vergleich zum ersten Kartierdurchgang jedoch auch abgenommen, insbesondere sind hier Schluchtwälder, Moore und Sümpfe betroffen. Der überwiegende Anteil der Biotope (etwa 70 %) sind kleiner als ein Hektar. Ca. 2 % erreichen zehn Hektar und mehr. Vier Biotope besitzen sogar eine Flächenausdehnung von über 100 Hektar. Insgesamt zeigt die Auswertung der zweiten landesweiten Waldbiotopkartierung, dass der Waldumbau und die naturnahe Bewirtschaftung der Wälder Erfolg haben und so ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt der Biodiversität geleistet wird.



Waldbiotope: Anteile der Biotoptypgruppen in Sachsen; Grafik: Sachsenforst

2021 wurde die Waldbiotopkartierung nach einer vierjährigen Unterbrechung wieder aufgenommen. Für den nunmehr dritten Durchlauf wird bis zum Abschluss ein Turnus von 12 Jahren angestrebt. Insbesondere nach den massiven Waldschäden der letzten Zeit infolge des fortschreitenden Klimawandels sind mehr oder weniger deutliche Schwankungen der Biotopausstattung zu erwarten. Die Fortschreibung der Daten ist für den gezielten Schutz umso wichtiger.

Ferner wird das Monitoring der Waldlebensraumtypen entsprechend Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) des europaweiten Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000 erstmalig in das Verfahren der Waldbiotopkartierung integriert. Denn jeder Lebensraumtyp hat gleichzeitig einen Biotopstatus – jedoch ist nur ein Teil der Biotope auch FFH-Lebensraumtyp (LRT). Gleichzeitig wird bei Notwendigkeit der Maßnahmenplan an Änderungen des Erhaltungszustands der LRT angepasst.



Einige Biotoptypen sind gleichzeitig Lebensraumtypen nach FFH-Richtlinie. Grafik: Sachsenforst

Und wofür werden die gewonnenen Informationen aus der Waldbiotopkartierung verwendet? Mit Vorliegen der Kartierergebnisse können Naturschutzbelange gezielt im praktischen Forstbetrieb berücksichtigt werden – sei es bei der Holzernte, Walderschließung oder Befahrung der Flächen mit Forstmaschinen. Damit ist die Waldbiotopkartierung ein wichtiges Inventur- und Planungsinstrument im Sinne der guten fachlichen Praxis bei allen Eingriffen im Wald. Überdies dienen die erhobenen Daten als Informationsgrundlage für naturschutzfachliche Belange im Verwaltungsvollzug auf Grundlage des Sächsischen Waldgesetzes. Die Ergebnisse der Waldbiotopkartierung finden beispielsweise Anwendung bei Planungsverfahren für Landschafts- oder Biotopverbundpläne oder werden zur Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft herangezogen. Basierend auf den Daten der Waldbiotopkartierung schreiben die unteren

Naturschutzbehörden die Verzeichnisse der geschützten Biotope fort und pflegen diese flurstücksgenau in Datenbanken und geographische Informationssysteme ein. Informationen über Trends der Biotopentwicklung und Vorschläge von Maßnahmen zur Erhaltung gefährdeter Biotope sind Bestandteil der Beratungstätigkeit der Revierleitenden im Privat- und Körperschaftswald. Somit finden die Waldbesitzenden Unterstützung bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass natürliche und naturnahe Biotope nicht nur sehr selten, sondern zudem meist nur kleinflächig und häufig entfernt von vergleichbaren Arealen existieren. Störungen, die von außen wirken, können diese besonders beeinträchtigen. Bei isolierten Biotoptypen ist für die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten der genetische Austausch zwischen den Populationen eingeschränkt bzw. nicht möglich. Der zunehmende Biotopverbund ist demnach

existenziell für die Erhaltung, die Weiterentwicklung und die Vernetzung der Biotope. Die Waldbiotopkartierung stellt dabei das grundlegende Instrument dar, um die Informationen über Artinventar, Flächenausdehnung und Schutzstatus zu erhalten. Sie finden anschließend Eingang in die Waldbewirtschaftung.

Nina Lumnitzer
Referentin Privat- und Körperschaftswald

Waldbesitzerwochen 2025

Die Waldbesitzerwochen im Forstbezirk Neustadt finden zwischen dem Tag des Waldes am 21.03.25 und dem Tag des Baumes am 25.04.25 statt. Die Veranstaltungen sind als Schulungen zur Wissensvermittlung vor Ort konzipiert und es werden aktuelle Themen aufgegriffen. Mit unseren Angeboten in allen Privat- und Körperschaftswald-Revieren des Forstbezirkes ist beabsichtigt, möglichst viele Besitzerinnen und Besitzer des in der Region dominierenden Kleinprivatwaldes zu erreichen.

Forstrevier	Datum	Zeit	Treffpunkt	Thema	Besonderheiten
Großschweidnitz	04.04.25	16:00 Uhr	Neusalzaer Str. S151 von Schönbach nach Neusalza-Spremberg erste Kreuzung rechts, am „Trafohäusl“	Wiederbewaldung, Waldumbau, Waldpflege – was tun nach der Krise?	Exkursion zu Fuß, nicht barrierefrei
Hagenwerder	05.04.25	10:00 Uhr	Bernstädter Str. S129 von Kiesdorf nach Ostritz erste Kreuzung rechts Betonplattenweg	„Pflanzung beendet! – Und nun?“	Waldwanderung, nicht barrierefrei
Burkau	10.04.25	16:00 Uhr	Taucherwald, Schranke an der Zufahrt von Taschendorf	Holzeinschlag/Förderung zur Aufforstung von Waldflächen	Exkursion zu Fuß
Hainewalde	11.04.25	14:00 Uhr	Karasekparkplatz zwischen Spitzkunnersdorf und Großschönau	Pflegearbeiten nach Pflanzung und Naturverjüngung	Exkursion zu Fuß
Neustadt	11.04.25	16:00 Uhr	Zufahrt zum Steinbruch Oberottendorf	Rationelle Pflege von jungen (Misch-)Beständen	Exkursion zu Fuß
Bautzen	12.04.25	09:00 Uhr	Altes Forsthaus Wuischke Nr. 29, 02627 Hochkirch	Pflege und Bewirtschaftung von Buchenwäldern	Exkursion zu Fuß
Pulsnitz	12.04.25	10:00 Uhr	Forsthufe Pulsnitz, Schranke am Bretniger Weg (an ehem. Deponie Pulsnitz)	Wiederbewaldung mittels Pflanzung und Naturverjüngung	Exkursion zu Fuß
Sohland	25.04.25	16:00 Uhr	Sportplatz Schönberg	Pflegemaßnahmen im jungen Wald von morgen	Exkursion zu Fuß und Schulung

Wir laden Sie als Waldbesitzer herzlich zu diesen Terminen ein. Bitte melden Sie sich beim zuständigen Revierförster an. Weil die Veranstaltungen im Freien und teilweise unebenen Gelände stattfinden, tragen Sie bitte wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk.

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Neustadt

Forstbezirksleiter: René Klages
Adresse: Karl-Liebknecht-Straße 7, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 58570
Telefax: 03596 585799
E-Mail: neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet: www.sbs.sachsen.de

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Patrick Donat	03596 585730	Patrick.Donat@smekul.sachsen.de
Rev. 01 Hohwald	Mike Metka	0174 3064367	Mike.Metka@smekul.sachsen.de
Rev. 02 Stolpen	Kerstin Rödiger	0172 7992854	Kerstin.Roediger@smekul.sachsen.de
Rev. 03 Massenei	Ralf Schulze	0174 3064372	Ralf.Schulze@smekul.sachsen.de
Rev. 04 Fischbach	Michael Blaß	0172 3511935	Michael.Blass@smekul.sachsen.de

Sprechzeiten: Do 15 – 18 Uhr

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Leiter Privat- und Körperschaftswald	Frank Wagner	03591 216135	Frank.Wagner@smekul.sachsen.de
Referentin Privat- und Körperschaftswald Sachbearbeiterin	Nina Lumnitzer	0174 1838621	Nina.Lumnitzer@smekul.sachsen.de
Forstförderung	Heidrun Jost	0173 3716175	Heidrun.Jost@smekul.sachsen.de
Sachbearbeiter Forstförderung	Jörg Fasold	03596 585720	Joerg.Fasold@smekul.sachsen.de
Rev. 05 Hagenwerder	Uwe Steinbock	0170 5709772	Uwe.Steinbock@smekul.sachsen.de
Rev. 06 Hainewalde	Patrick Schiffmann	0173 9616059	Patrick.Schiffmann@smekul.sachsen.de
Rev. 07 Großschweidnitz	Clemens Richter	0173 9616074	Clemens.Richter@smekul.sachsen.de
Rev. 08 Bautzen	Alexander Plutta	0173 9616072	Alexander.Plutta@smekul.sachsen.de
Rev. 09 Sohland	Norman Schaller	0172 5928900	Norman.Schaller@smekul.sachsen.de
Rev. 10 Burkau	Michael Bayer	0173 5752297	Michael.Bayer@smekul.sachsen.de
Rev. 11 Neustadt	Holger Fleischer	0174 3064369	Holger.Fleischer@smekul.sachsen.de
Rev. 12 Pulsnitz	Christiane Schubert	0173 3716187	Christiane.Schubert@smekul.sachsen.de

Sprechzeiten: Do 15 – 18 Uhr, Reviere Hagenwerder und Großschweidnitz Di 15 – 18 Uhr

■ Waldhaus Kleiner Stern

Fabian Stubenrauch 03596 585721 Fabian.Stubenrauch@smekul.sachsen.de

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Neustadt (Stand 01.01.2024)

■ Territorialfläche:	1885 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	42.855 ha
■ Staatswald (Freistaat):	5.602 ha
■ Staatswald (Bund):	175 ha
■ Körperschaftswald:	10.094 ha
■ Kirchenwald:	3.149 ha
■ Privatwald:	23.799 ha
■ Treuhandrestwald:	196 ha



Waldbesitzerversammlung im Revier Großschweidnitz;
Foto: Nina Lumnitzer

In eigener Sache

Leider erreichen wir nicht alle Waldbesitzer im Forstbezirk Neustadt. Entweder fehlen uns Namen/Adressen (Eigentümerwechsel/Umzug) oder die Waldpost ist aus anderen Gründen (kein Name am Briefkasten) nicht zustellbar. Wenn Sie wissen, dass Ihr Nachbar oder Bekannter auch Waldbesitzer ist, sprechen Sie ihn bitte an, ob er auch die Waldpost erhalten hat. Wenn nicht, kann er sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Vielen Dank!



Sachsenforst